



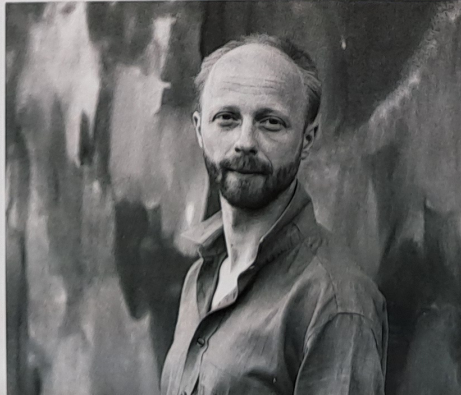
ALLE FOTOS DIESER SEITE © PATRIK HÁBL, COURTESY GALERIE KALT, MÜNCHEN

Malerei in Auflösung?

Der tschechische Maler und Konzeptualist Patrik Hábl feiert in der Galerie Kalt im Westend sein München-Debüt. Die Besucher erleben eine radikale Befragung des Mediums Malerei.

Oben: Patrik Hábl:
»Figure in a Bay«, 2011;
unten: Patrik Hábl:
»Universe I«, 2010

Patrik Hábl: Lightness and Degree of Intensity. 10. Februar bis 22. März, Fr–Sa 16–19 Uhr, Vernissage Do, 9.2. ab 19 Uhr. Galerie Kalt, Guldeninstr. 40a. Tel. (089) 7147741.



Ogleich die Tschechische Republik ein Nachbarland Deutschlands ist, hält sich die Kenntnis ihrer Kultur und Künstler hierzulande in engen Grenzen. Da ist jede Initiative zu begrüßen, die diesen bedauerlichen Zustand verbessert. Die Münchner Galeristin und Malerin Nina Kalt, selbst aus der Bata-Stadt Zlín stammend, präsentiert in ihren Räumen im Westend im ersten Halbjahr 2011 den tschechischen Maler und Konzeptkünstler Patrik Hábl, Jahrgang 1975. Es wird drei verschiedene Ausstellungen geben sowie eine zum Mitmachen einladende Installation in den Räumen des Tschechischen Zentrums. Den Anfang macht zu Beginn des Jahres 2012 die Vorstellung des Malers Patrik Hábl. In der Galerie sind Gemälde der letzten fünf Jahre zu sehen. Patrik Hábl, ausgebildet an der Kunsthochschule in Uherské Hradiste und an der Prager Akademie für Kunst, Architektur und Design, begreift Malen als wahrnehmungstheoretisches Grundproblem. Im Bild werden Fragestellungen und Probleme durch die Methode der Verräumlichung sichtbar erörtert. In seinen künstlerischen Anfängen sind dies oft existenzielle Fragen durchaus mit Munch-Anklängen. Schon bald schreitet er aber fort zu stellaren Welten oder den »Landschaften«, die sich einstellen, wenn man durch den Blick ins Mikroskop in die Welt des ganz Kleinen eintaucht. Wenn sich Malerei auf diese Ebenen einlässt, wird sie abstrakt im genauen Sinn, losgelöst von den Beschränkungen und Konventionen der Alltags- und Lebenswelt. So gebraucht der Künstler hier selten den Pinsel, sondern er gießt, spritzt, sprüht die Farben oder lässt sie auf der Leinwand intuitiv explodieren.

Im Versuchslabor

In den anderen beiden Präsentationen kooperiert Patrik Hábl eng mit seiner Frau, der Architektin Anna Háblová, um sich des Galerieraumes konzeptuell zu bemächtigen. Zunächst befasst sich der Künstler mit dem Phänomen des Pixels aus malerisch-konzeptualistischer Sicht. Quadratische Gemälde in vier Formaten nehmen Maße der Fußbodenfliesen auf, sodass ein einziger abstrakter, aber begehbarer Kubus aus Pixeln entstehen wird. Die dritte Präsentation thematisiert die Frage nach Original und Kopie oder Plagiat im Zeitalter beliebiger technischer Reproduzierbarkeit. Ein Bild wird in vielen Kopien zu sehen sein. Patrik Hábl hat Kollegen aus China, Korea, Indien, Europa und den USA animiert, ein Bild nach einer von ihm gelieferten Reproduktion zu malen. Alle diese Reproduktionen von Reproduktionen werden in der Galerie zu sehen sein und den Betrachter vor die kaum lösbare Aufgabe stellen, das Original zu suchen. Wird das Original als solches sichtbar und identifizierbar bleiben oder in den Reproduktionen verschwinden? Diese beiden Forschungen nach dem Wesen der Malerei befassen sich mit den zwei Aspekten des Begriffs »Auflösung«. Das Pixel-Universum fragt nach der Bildschärfe, dem technischen Aspekt des Begriffs »Auflösung«. Die Malerei sieht sich mit dem Computerbildschirm und seiner Grundeinheit, dem Pixel, konfrontiert. Der Versuchsanordnung, die die Authentizität des Originals begründen möchte, bleibt aber nicht erspart, die Auflösung, das Verschwinden der Malerei der Möglichkeit nach in den Blick zu nehmen. Ein Moment gibt es freilich in diesen Bildern und Experimenten, das gespeist durch die künstlerische Einbildungskraft und die kreative Projektion ins Ungewisse in Bild- wie in Sozialräumen seine Macht erweist: die Kraft der Überraschung.

Rüdiger Heise

**Eduard Schleich
und Carl Spitzweg**
Eine Künstlerfr

Gemäldegaler
18. November
bis 9. April 20

Konrad-Adenauer-Str.
Di–Fr 11–17, Sa, So, Fe
www.dachauer-galer

Seit
Ausge
Mö
Sto
G
Ges
und be
MO

RADSP
Hackenstraße 7
Telefon 089-23 50 9
mail@radspie
Geöffnet